

Ostdeutsche Industrieunternehmen bekräftigen zweistelliges Investitionswachstum in diesem Jahr

64

Peter Jäckel

Im Rahmen seiner Investitionserhebungen hat das ifo Institut im Sommer und Herbst dieses Jahres wieder Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes aus den neuen Bundesländern und Ostberlin zu ihren Investitionen befragt (»ifo Investitionstest Mitte 2006«).¹ Die Teilnehmer meldeten unter anderem² abschließende Zahlen für die Investitionen des Jahres 2005 sowie – nach den Anfang des Jahres erstmals übermittelten Zahlen zu den Investitionsaktivitäten des laufenden Jahres – teilweise neue Einschätzungen der aktuellen Entwicklung.

In diesem Bericht werden die wichtigsten Ergebnisse aus der Befragung dokumentiert. Die Auswertungen basieren auf den bis zum 11. Dezember 2006 eingegangenen Rückmeldungen. Es gelang in fast allen Branchen eine akzeptable Qualität der Hochschätzung zu erzielen. Die folgenden Berechnungen beruhen generell auf dem Eigentümerkonzept, das heißt, Zugänge angemieteter (geleaster oder gepachteter) Investitionsgüter sind nicht enthalten. Die aus der Umfrage hochgeschätzten Resultate für die abgeschlossene Periode 2005 können erst später (sobald verfügbar) mit den Ergebnissen der amtlichen Fachstatistik abgestimmt werden.

Den hier dargestellten Ergebnissen³ liegen 1230 Meldungen zugrunde. Die Angaben stammen aus allen Branchen und Größenklassen des ostdeutschen verarbeitenden Gewerbes. Die teilnehmenden Firmen der aktuellen Umfrage repräsentieren mehr als ein Viertel der Beschäftigten der ostdeutschen Industrie, an den Investitionen gemessen liegt die Repräsentation bei etwas über der Hälfte des Ge-

samtaggregats.⁴ In die Hochschätzung fließen über die Umfrageergebnisse hinaus auch einzelne Informationen aus der ifo Unternehmensdatenbank Ost⁵ ein.

Sehr deutlicher Rückgang im Jahr 2005 aufgrund einer (im Jahr zuvor) sehr speziellen Konstellation in der Papierindustrie

Die aktuell kommentierte Umfrage bestätigte hinsichtlich der Investitionstätigkeit des vergangenen Jahres weitgehend die Resultate der Erhebung zuvor. Auch ohne Sondereffekte resultiert für 2005 bereits eine Verringerung der Investitionen um rund 5%. Der außerordentliche Rückgang um 1¼ Mrd. € (oder 16%) im Gesamttaggregat basiert aber zu einem ganz wesentlichen Teil (etwa zwei Dritteln) auf einer Sondersituation in der Papiererzeugung: Nachdem im Jahr 2004 hier fast gleichzeitig mehrere Großprojekte realisiert wurden, ging die Investitionssumme dieser Branche 2005 um fünf Sechstel (von über 900 Mill. € auf gut 150 Mill. €) zurück.

Die Hochrechnungen der Meldungen nach Branchen haben ergeben, dass es neben 16 Wirtschaftszweigen mit rückläufiger Investitionstätigkeit dennoch elf Branchen gab, in denen die Investitionen zunahm. Trotz eines leichten Rückgangs erreichte die Elektrotechnische Industrie – mit deutlichem Vorsprung vor dem Straßenfahrzeugbau – wieder das größte Investitionsvolumen einer Einzelbranche. Ihr Anteil vergrößerte sich gegenüber dem Vorjahr von gut 19% auf gut 21%. Dahinter umfassten die Investitio-

¹ Die entsprechende Erhebung in den alten Bundesländern wurde früher gestartet und bereits im Sommer dieses Jahres abgeschlossen; zu den Ergebnissen vgl. Weichselberger (2006).

² Aussagen zur Struktur der Investitionen in den beiden betrachteten Jahren bleiben einer späteren Veröffentlichung vorbehalten (die Auswertungen sind derzeit noch nicht abgeschlossen).

³ Grundsätzlich wird dabei die gleiche Abschnidegrenze (Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten) wie in der Fachstatistik des Statistischen Bundesamtes verwendet, ein Unterschied zwischen den hier vorgelegten ifo-Resultaten und der Amtlichen Statistik ergibt sich u.a. durch die abweichende Abgrenzung des Bereichs Mineralölverarbeitung/-vertrieb.

⁴ In einigen Branchen haben einzelne große Investitionsprojekte seit Jahren einen sehr starken Einfluss auf die Gesamtentwicklung des Wirtschaftszweigs; Unternehmen mit hohen Investitionen sind deshalb im Teilnehmerkreis wunschgemäß stark überrepräsentiert. Solche Konstellationen erfordern eine entsprechende methodische Berücksichtigung bei der Hochrechnung.

⁵ Hier werden Meldungen diverser Medien über unternehmerische Aktivitäten an ostdeutschen Standorten systematisch gesammelt.

Investitionen des verarbeitenden Gewerbes in den neuen Bundesländern und Ostberlin^{a)}

Ergebnisse und Aktualisierungen aus dem ifo Investitionstest Mitte 2006 – alle Angaben in Mill. € –

	Investitionen 2004^{c,d)}	Investitionen 2005 ^{c,d)}	Investitionen 2005^{c)}	Investitions- pläne 2006^{c,e)}
Branche	ifo Investitionstest Frühj. 2005/(Mitte 2006) unter Einbeziehung der amtlichen Fachstatistik	ifo Investitionstest Frühj. 2005/(Mitte 2006)	ifo Investitionstest Mitte 2006	ifo Investitionstest Mitte 2006
Steine und Erden	210	270	220	200
Eisenschaffende Industrie	85	85	85	125
Ziehereien/Kaltwalzwerke	30	30	35	30
Gießereien	95	95	90	120
NE- Metallerg.-/halbzeug	75	80	85	65
Mineralölverarb./-vertrieb ^{b)}	140	160	180	230
Chemische Industrie	810	770	710	1 150
Holzbearbeitung	50	80	90	50
Papier- und Pappeerzeugung	930	130	155	170
Gummiverarbeitung	35	40	40	60
Stahl- u. Leichtmetallbau	190	210	160	220
Maschinenbau	390	370	380	480
Büromaschinen/EDV	20	20	25	20
Straßenfahrzeugbau	1 150	1 150	1 050	930
Schiffbau	20	15	15	25
Luft- und Raumfahrzeugbau	30	30	30	110
Elektrotechnik	1 550	1 550	1 450	1 850
Feinmechanik/Optik/Uhren	60	70	70	75
Stahlverformung	170	110	115	130
EBM-Industrie	200	175	155	170
Feinkeramik	35	20	20	20
Herst. u. Verarb. von Glas	70	80	85	130
Holzverarbeitung	70	80	85	105
Herst. v. Musikinstr., Spielwaren, Sportgeräten, Schmuck, Foto- laborerz., Schreibgeräten u.a.	25	30	20	30
Papier u. Pappeverarbeitung	130	80	75	50
Druckerei u. Vervielfältigung	185	155	170	160
Herst. v. Kunststoffwaren	350	260	290	300
Ledergewerbe/ Bekleidungsgewerbe	5	10	10	10
Textilgewerbe	90	75	85	75
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	850	820	820	860
Gesamtes verarbeitendes Gewerbe ^{b)}	8 050	7 050	6 800	7 950

^{a)} Abgrenzung: Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten; unter Einschluss noch nicht produzierender Einheiten. Alle Berechnungen nach dem Eigentümerkonzept. – ^{b)} Sypro-Abgrenzung; einschl. Investitionen im Mineralölvertrieb (Tankstellenerrichtung/-modernisierung), auch von Konzernen, die in den neuen Ländern keine Mineralölverarbeitung betreiben. – ^{c)} Hochschätzungen (für 2004 mit der amtlichen Fachstatistik abgestimmt). Alle Datenzugänge bis 11.12.2006 wurden berücksichtigt. – ^{d)} Gegenüber der Schätzung vom Mai 2006 zwei größere Revisionen (für 2004 in der Papiererzeugung und für 2005 in der Nahrungsmittelbranche) nach Informationen aus der Umfrage Mitte 2006 sowie kleinere Korrekturen innerhalb des Abstimmungsprozesses. – ^{e)} Werte errechnet aufgrund von Angaben der Unternehmen zu zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht abgeschlossenen Vorgängen bzw. aufgrund von Planungen/Erwartungen.

Quelle: ifo Investitionstest »Neue Bundesländer« (Erhebungen Frühjahr 2005 und Mitte 2006); ifo Unternehmensdatenbank Ost.

nen des Straßenfahrzeugbaus knapp 15%, der Gesamtinvestitionen des verarbeitenden Gewerbes, auf den nächsten beiden Positionen folgten das Nahrungs- und Genussmittelgewerbe und die Chemische Industrie mit 12 bzw. 10½%. Mit deutlichem Rückstand auf das Spitzen-Quartett rangiert der Maschinenbau mit etwa 5½% Anteil an 5. Stelle, die eher »kleine« Branche Papiererzeugung vertauschte den 2004 ausnahmsweise erreichten Rangplatz 3 gegen eine für sie nicht unübliche Position (Nr. 11); zu den Einzelergebnissen aller übrigen Branchen vgl. die Tabelle.

Für 2006 deutlich steigende Investitionen zu erwarten: 17% Zunahme auf fast 8 Mrd. €

Wie es tendenziell schon aus den zu Anfang des Jahres übermittelten Investitionsbudgets der teilnehmenden Unternehmen erkennbar war, zeigt sich auch nach den neuen Auswertungen ein breit angelegter Anstieg der Investitionsausgaben des verarbeitenden Gewerbes der neuen Länder in diesem Jahr. Teilweise wurden die Budgets weiter aufgestockt, so dass sich in vielen Branchen kräftige Zuwachsraten ergeben. Etwas gebremst wird der außerordentlich starke geplante Gesamtanstieg durch den deutlichen Rückgang – bedingt durch das Auslaufen von Großprojekten – der Investitionen des Straßenfahrzeugbaus (– 11%), weniger Einfluss auf das Gesamtergebnis hat die Normalisierung nach der Realisierung von Investitionen auf der grünen Wiese in der Holzbearbeitung. Insgesamt lassen die Planangaben der Teilnehmerfirmen für das Jahr 2006 nun einen Anstieg der Investitionen um 17% auf 7,95 Mrd. € erwarten, die Auswertungen der Umfrage zuvor hatten noch zu einem hochgerechneten Ergebnis von 7½ Mrd. € (vgl. Jäckel 2006) geführt. Bei Herausrechnung des Straßenfahrzeugbaus aus der Gesamtheit ergäbe sich sogar ein geplantes Wachstum von 22%. Besonders stark zulegen wird im Investitionsbereich die Chemische Industrie der neuen Länder: Sie dürfte hier dieses Jahr das Nahrungs- und Genussmittelgewerbe wie auch den Straßenfahrzeugbau überholen (vgl. auch die Tabelle). Mit größerem Abstand als je zuvor hält aber die Elektrotechnische Industrie die Spitzenposition. Herausragende Zuwachsraten (von mehr als 25%) sind auch in einer Reihe weiterer Branchen vorgesehen: in der Eisenschaffenden Industrie, bei den Gießereien, in der Mineralölverarbeitung, der Gummiverarbeitung, dem Stahl- und Leichtmetallbau, dem Maschinenbau, dem Schiffbau, im Luftfahrzeugbereich, in der Glasherstellung sowie im Bereich Spielwaren/Sportartikel u.a.

Kernaussage und mittelfristige Einordnung der aktuellen Entwicklung

Die von mehr als 1200 ostdeutschen Firmen im Rahmen der ifo Investitionstests Neue Bundesländer im Sommer und

Herbst dieses Jahres eingegangenen Meldungen zeigen, dass nach einem teils deutlichen Rückgang im Jahr 2005 (in der Summe auf 6,8 Mrd. €) die Investitionspläne für dieses Jahr in einer Reihe von Branchen kräftige Aufstockungen zum Vorjahr beinhalten. Insgesamt kann jetzt von einem Zuwachs um 17% auf knapp 8 Mrd. € ausgegangen werden⁶, allein die Unternehmen der Elektrotechnischen Industrie wollen mehr als ein Fünftel dieser Summe investieren. Ohne den Investitionsrückgang um etwa ein Zehntel im Straßenfahrzeugbau würde sich insgesamt ein noch kräftigerer Anstieg abzeichnen: Die Unternehmen der übrigen Branchen wollen dieses Jahr durchschnittlich gut 22% mehr als im Vorjahr für Investitionsgüter ausgeben.

Bei nur leicht ansteigenden Beschäftigtenzahlen im verarbeitenden Gewerbe der neuen Länder resultiert für die Investitionen pro Beschäftigten ein entsprechend deutlicher Anstieg, die Investitionsintensität liegt weiterhin um mehr als die Hälfte über derjenigen des verarbeitenden Gewerbes der alten Länder.

Es ist damit zu rechnen, dass das verarbeitende Gewerbe der neuen Bundesländer nicht mehr so schnell auf die in den Jahren 2000 bis 2003 gebildete Talsohle der Investitionen zurückfallen wird, das damalige Volumen von 6½ Mrd. € dürfte auch in den nächsten Jahren klar überschritten werden. Da sich die konjunkturellen Bedingungen inzwischen fast überall klar verbessert haben, werden nicht nur weitere strategisch ausgerichtete Großprojekte angepackt, die nachfragebedingt ausgelösten Investitionen sollten auch in den kommenden Jahren positiv beeinflusst werden. Deshalb ist davon auszugehen, dass bezüglich des Investitionsverhaltens der ostdeutschen Industrie bereits im Jahr 2004 das Signal von zuvor »tendenziell eher rückläufig« auf »tendenziell steigend« umgestellt worden ist und dies auch zu nächst einmal so bleiben dürfte.

Literatur

- Jäckel, P. (2006), »Ostdeutsche Industrie peilt 2006 zweistelliges Investitions-wachstum an«, *ifo Schnelldienst* 59(11), 28–30.
Weichselberger, A. (2006), »Westdeutsche Industrie: Wieder auflebende Investitionstätigkeit«, *ifo Schnelldienst* 59(18), 3–8.

⁶ Bilanzierte Zugänge an Sachanlagen (somit alle Angaben nach dem »Eigentümerkonzert«), Hochschätzung für Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (zur Abgrenzung vgl. auch Fußnote 3).